

Kulturentwicklungsprozess für die Stadt Braunschweig

Braunschweig Hot

Patrick S. Föhl / Suse Klemm

www.netzwerk-kulturberatung.de

**NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig

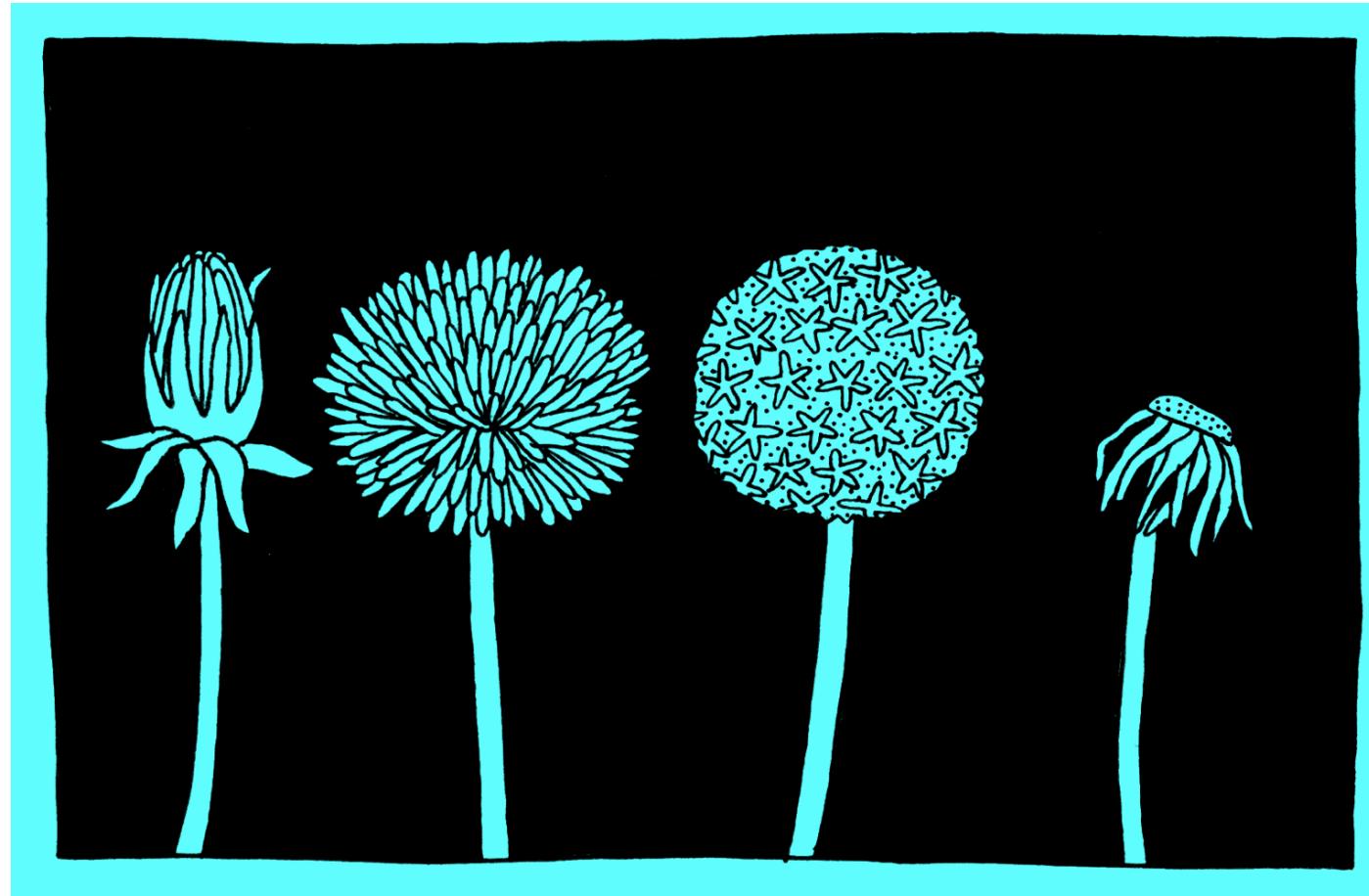
31. Januar 2020

Braunschweig

Was bringt uns zusammen?

TRANSFORMATION

Eine komplette oder große Veränderung von...



Was bringt uns zusammen?

Diese Themen liegen bereits auf dem Tisch...

»Düsseldorfer Modell«

- Digitalisierung
- Demografischer Wandel / Diversifizierung
 - verändertes Nutzungsverhalten
 - Audience Building
 - inter- und transkultureller Kulturarbeit
- partizipative kulturelle Entwicklung und Teilhabe
 - Kulturelle Bildung
 - Kultur- und Kreativwirtschaft
- Kultur als Querschnittsthema für den Tourismus
- Kultur als Querschnittsthema zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften

ZIEE

Maßnahmen

- Kultur nach draußen bringen, an den Bürg bringen, an den Bürg
 - ↳ soziale Räume /
 - ↳ unter einer (partizipativ)
- kurz
- M

Mentor für Projekte im
Vierten Raum (langfristig)

Gruppe 4

Räume für Kultur,
Kunst im öffentlichen
Raum

Über uns: Netzwerk Kulturberatung

Raum nutzen:
Wo? Was? Wie?

Ausstellungs-
räume = jew. andus
→ Wandern

Kultur
raum
formen

Kultureller
Raum

Denken
über
kulturellen
öffentlichen Raum
für Kunst

H

inderisse
verstehen /
sichtbar machen
durch Raum

Sichtbar
machen

Alte Räume
neu entdecken

Räume verschicken
als nicht nur
ein Ort

Flexibilität
Spontanität

Räume
erobern

Kunst in den
Teilen einer Stadt
zu „bauen“

Kulturnacht als
Bsp. für Öffnung
von Räumen

Menschen
einen Raum
geben

Öffnung
raumlich/örtlich

Grenzen
aufbreißen

Inspiration

Unsere Grundprinzipien für den Kulturentwicklungsprozess

Analysieren

Zuhören

Verstehen

Anpassen

Kommu-
nizieren

Verbinden

Zuspitzen

Über uns (Auswahl)

Dr. Patrick S. Föhl

Suse Klemm

Dr. Ulrich Fuchs

Oliver Göbel

Céline Kruska

Dr. Robert Peper

Dr. Yvonne Pröbstle

Dr. Norbert Sievers

Prof. Dr. Gernot Wolfram

Externer Projektleiter

Stellv. externe Projektleiterin

Experte kulturelle Stadtentwicklung

Experte Kulturfinanzierung

Expertin Sichtbarkeit/Teilhabe

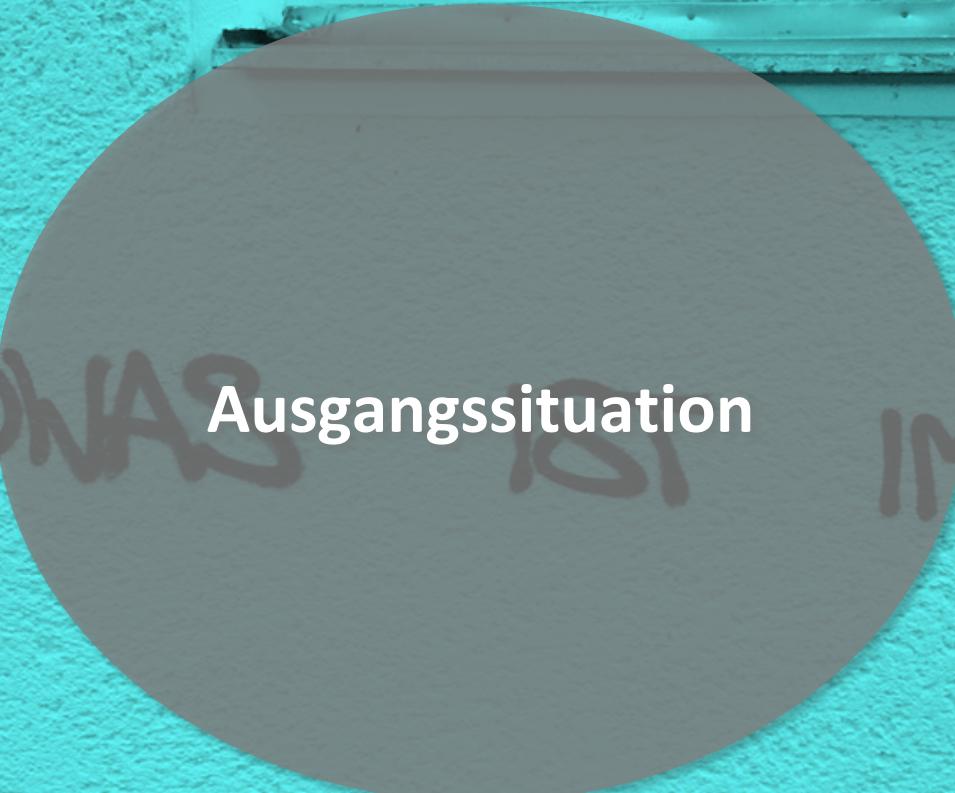
Experte Netzwerkanalyse

Expertin Kulturtourismus/Sichtbarkeit

Experte Kulturpolitik/Kulturentwicklung

Experte Kulturelle Teilhabe/Transkultur

Weitere Experten / Moderation nach Bedarf

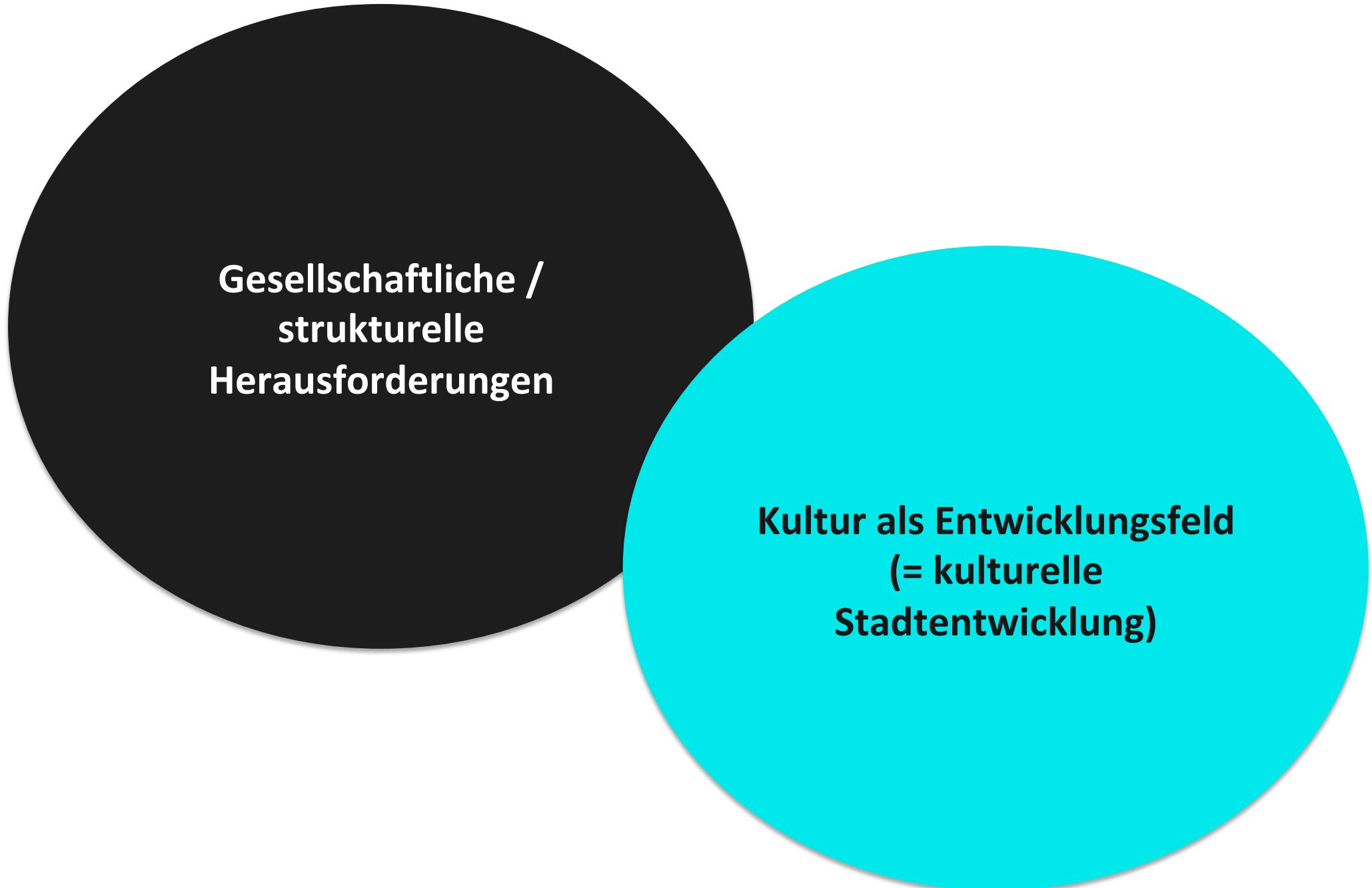


IRGENDNAB **ISI**

IMMER...

Ausgangssituation

Ausgangssituation



1.35

Vorgehensweise

IDEENREICH

Vorgehensweise

Grundsätze der Kulturpolitik in Deutschland – Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

»Kulturpflege« (1950–60iger Jahre)

Erhaltung/Wiederaufbau der vorhandenen kulturellen Infrastruktur/Angebote / Erhaltung historischer Denkmäler

»Kultur für alle« (1970iger Jahre bis heute)

weite Definition der Kultur / Erweiterung der kulturellen Infrastruktur

»Kultur von allen«/ Aktivierende Kulturpolitik (2000er bis heute)

Angebote im Feld der kulturellen Teilhabe etc.

2. Schub von kultureller Infrastruktur (z. B. soziokulturelle Zentren; erweiterter Kulturbegriff)

Kulturentwicklungsplanung – Verschiedene Stationen

1970/80iger

- Programmierungs-, Konzeptualisierungs- und Strukturierungsfunktion / Stärkung schwaches Kulturpolitikfeld
- finanzpolitische Argumente / Expansion /Kultur für alle untermauern
- Blick stark auf öffentliche Strukturen gerichtet

1990iger

- Kulturpolitische Transformationsprozesse, vor allem in den neuen Bundesländern
- Vermeintliches Sparinstrument
- Blick weitet sich langsam (trisektoral)

Seit Mitte
2000er

- Kulturpolitische Transformationsprozesse, gesamte BRD
- Verbindung mit anderen Themen-/Handlungsfeldern
- Komplexitätsbewältigung
- Partizipationsparadigma
- Haltung / Stärkung

Vorgehensweise

Wie haben sich die Herangehensweisen im Laufe der Zeiten verändert?

Planung aus der
Verwaltung heraus



Partizipative
Prozesse

Geschlossen



Eher offen

Überwiegend
deskriptive
Betrachtungen



Breiter
Methodenansatz

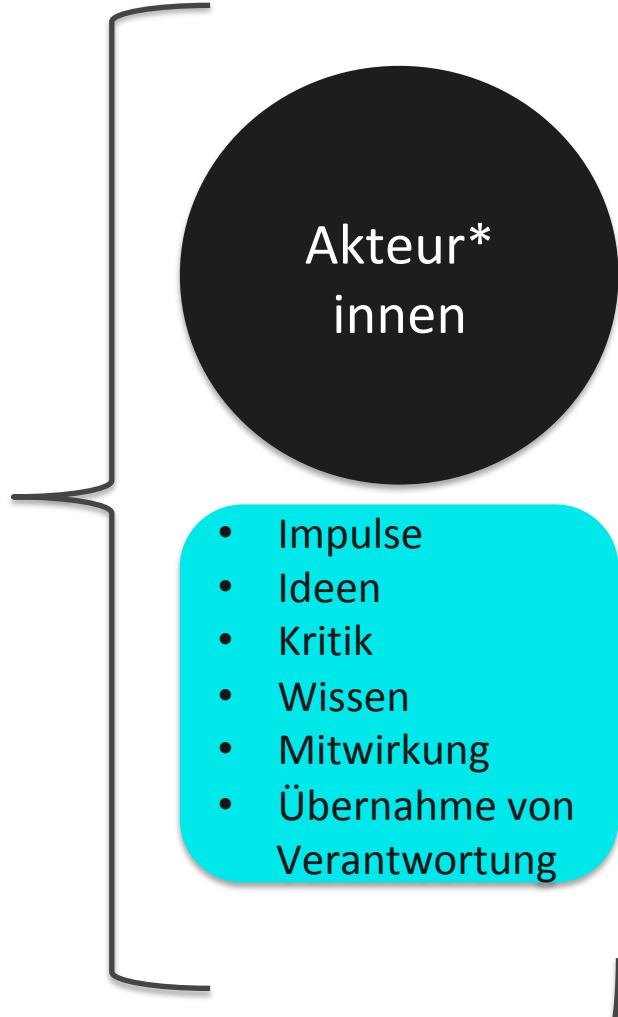
Government



Governance

Vorgehensweise

Rollen der Hauptakteure



- Interne Projektleitung
- Schnittstelle
- Koordination
- Kommunikation
- Recherche
- interne Arbeitsgruppe

- Externe Projektleitung
- Methodik / Konzeption / Analyse
- Methodische Umsetzung, Berichtswesen
- Abschlussbericht

- Beratung
- Steuerung
- Monitoring
- Mitwirkung bei den Workshops und anderen einschlägigen Veranstaltungen

- Impulse
- Ideen
- Kritik
- Wissen
- Mitwirkung
- Übernahme von Verantwortung



Vorgehensweise: Zusammensetzung KultEP-Beirat

Stadt
Braun-
schweig

AfKW:
Kultur-
politische
Sprecher*
innen

Stadtteil-
bezogene
Arbeit /
Soziokultur

Bildungs-
bereich

Diversity

Migration

Einrichtung
aus dem
öffentl
ich
gefördert-
en Kultur-
bereich

Staatliche und
städtische
Einrichtungen

Digitali-
sierung

Wirtschaft

Institu-
tionell
geförderte
Freie Szene

Freie Szene

Off-Szene

Religions-
gemeinschaften

Volks- und
Brauch-
tum

Freundeskreise

Senioren
*innen

Inklusion

Schüler-
schaft und
Studie-
rende

HBK

Okt. 2019–
März 2021

Kulturentwicklungsprozess Stadt Braunschweig

Abschlussbericht /
Start Umsetzungs-
phase (»rollende
Planung«)

Partizipative
Veranstaltungs-
formate

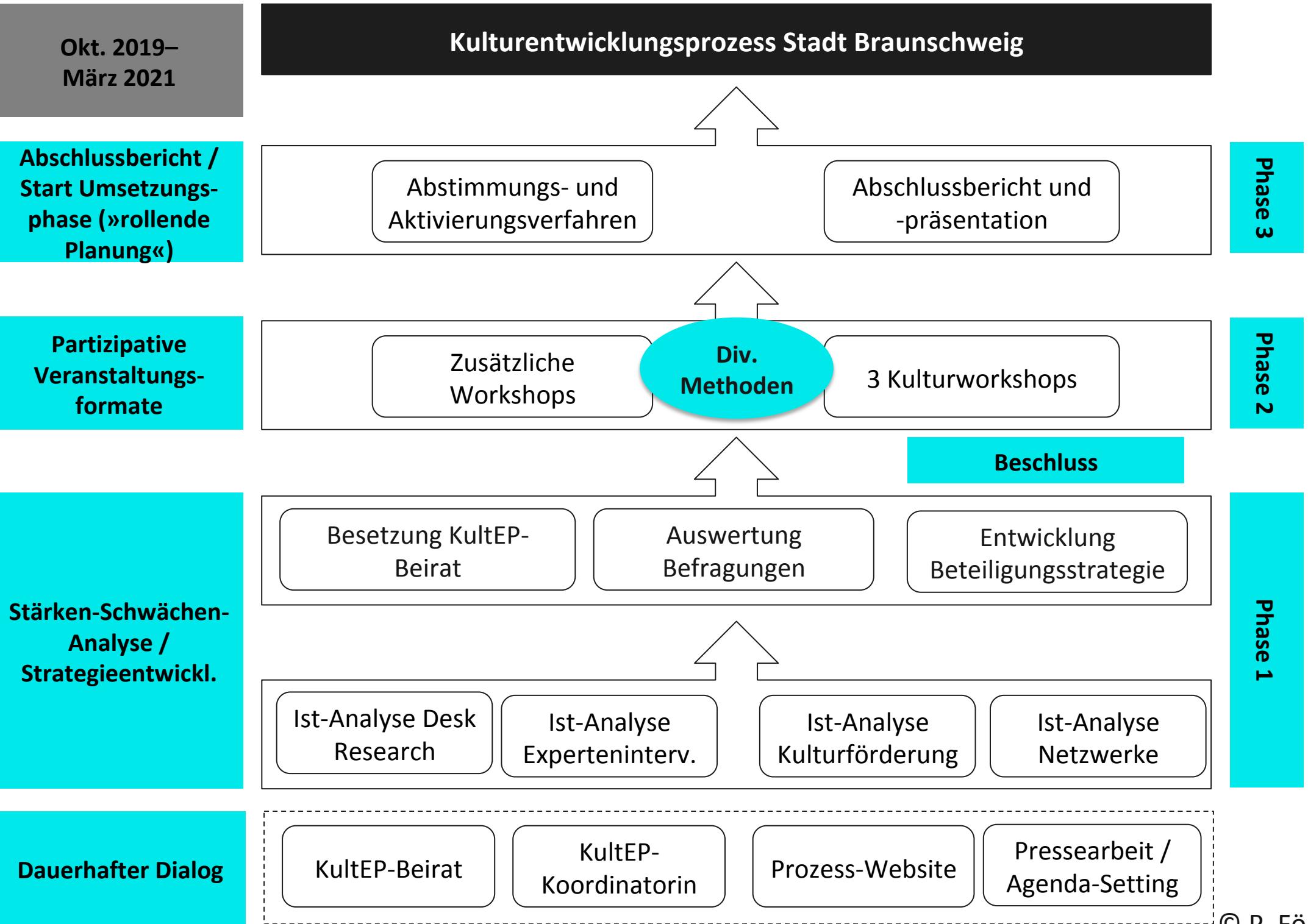
Stärken-Schwächen-
Analyse /
Strategieentwickl.

Dauerhafter Dialog

Phase 3

Phase 2

Phase 1



»Braunschweiger Weg« (Kulturentwicklungsprozess)

Partizipationskern Workshops

Keine klassischen,
einseitigen
Workshops

Kultur-vernetzungs-Workshops
auf Grundlage vorhandener Analysen
zur Aktivierung und Verteilung
von Verantwortung

Vorgehensweise

Herausforderungen

Hohe Koordinationsaufwände

Ängste (z.B. »Gleichschaltung«)

Mangelnde Partizipationserfahrungen

Umgang mit Wunschkonzert

Bestmögliche Lösung für alle?

Dominanz des Partikularen / org. Interessen

Entscheidungen herbeiführen

Vielfaltsbegrenzung

Konflikte: Betroffene als »Mitplaner«

Vorgehensweise

Was macht den Ansatz (potenziell) stark?

Positive
Kommunikationsanlässe /
Schaffung dauerhafter Gefäße

(Sinnhafte) Transformation
als Leitmotiv zur Gestaltung des
gesellschaftlichen Wandels

Weg von Wachstums-, Sparten-,
und Abbaulogik / Blick auf
Gesamtlandschaft

Stärkung und Bündelung von
vorhandenen Kompetenzen

Differenzierter/ehrlicher Blick
auf die »Funktionen« von Kunst
und Kultur

Fokus auf kooperative
Querschnittsthemen

Blick vor und hinter die Kulissen